

Von wo schaust du?

<i>Auf den ersten Blick</i>	<i>Auf den zweiten Blick</i>
Aussagen	
Das ist richtig, das ist falsch. Das ist doch nicht normal! Wenn man es nicht so macht, ist es respektlos/ unhöflich... Sie sollten... Diese Leute leben rückständig. Sie können es nicht verstehen. Ich weiss, wie diese Leute 'ticken'. Bist du jetzt Türke oder bist du Schweizer? ...	Was kann ich daraus lernen? Zuerst dachte ich.. und nun sehe ich... Die Dinge sind manchmal anders als sie schei- nen. Ich bin zurückhaltend zu urteilen, vieles weiss ich nicht. Inwiefern hat die Irritation mit mir selbst zu tun? Erzählst du mir von deiner Sichtweise? Ich würde das gerne besser verstehen. Wie können wir das zusammen lösen? Ambivalenz gehört zum Leben. ...
Verhaltensweisen	
Gesellschaftlich gängige Stereotype reproduzie- ren Das Gewohnte als das «Normale» sehen Schnell, spontan urteilen Am Urteil festhalten Irritationen persönlich nehmen Andere als hilfsbedürftig sehen Konflikte vermeiden ...	Interesse Zuhören, Interesse an anderen Perspektiven Sensibel für Zugehörigkeitsfragen und (subtile) Abwertungen Stereotype erkennen und in Frage stellen Wissen um die eigene Begrenztheit des Wissens Kreative Lösungen Eigene Normalitätsvorstellungen und soziale Zu- gehörigkeiten & Machtpositionen kennen(ler- nen) ...
Grundorientierungen	
Einerseits «wir» und andererseits die «anderen». Die «Wir-Gruppe» repräsentiert die «Normali- tät». Die anderen weichen von dieser «Normali- tät» ab.	Alle gehören dazu. Vielfalt ist die Normalität (und: Gemeinschaft braucht Regeln)
Aus einer Perspektive von...	
Angst und Abwehr	Vertrauen

Die sechs 'Commitments' für echte Begegnung

1. Ehrliches Interesse

Ich suche echte Begegnungen und interessiere mich für Menschen, die mir fremd und unvertraut erscheinen.

(Versus: Ich gebe mich mit dem ersten Eindruck zufrieden, auch wenn es ein negativer war.)

2. Heitere Gelassenheit

Ich finde es okay, mich in für mich fremden Situationen unsicher zu fühlen oder "Fehler" zu machen, und ich schmunzle über mich, wenn ich meine eigenen Vorurteile entdecke.

(Versus: Ich vermeide es, mich mit «Fehlern» zu blamieren und gehe davon aus, dass ich keine Vorurteile habe.)

3. Offenheit für Andere

Ich übe mich in einer offenen Haltung, indem ich Bewertungen und Urteile über andere so gut wie möglich zurückstelle. Ich versuche, die Perspektive meines Gegenübers nachzuvollziehen und bin mir bewusst, dass ich vieles nicht weiss.

(Versus: Ich beurteile Situationen und Menschen schnell und denke, dass meine Bewertungen jeweils richtig sind.)

4. Offenheit für Selbsterkenntnis

Ich bin mir selbst gegenüber offen und interessiere mich dafür, wovon ich geprägt bin und welche Normalitätsvorstellungen daraus gewachsen sind. Dabei achte ich darauf, diese Prägungen nüchtern/ fair zu betrachten und sie nicht zu schnell zu bewerten.

(Versus: Ich bin ganz normal. Es gibt sehr viele nicht-normale Menschen auf dieser Welt. Mehr möchte ich nicht wissen.)

5. Selbstregulation

Ich Sorge dafür, immer wieder eine innere Balance zu finden. Wenn die Dinge nicht so laufen, wie ich es mir vorstelle, nehme ich das nicht persönlich, sondern versuche, angemessen darauf einzuwirken. Manchmal kann ich die Dinge auch einfach akzeptieren, genau so, wie sie eben sind.

(Versus: Wenn es mir nicht gut geht, sind andere daran schuld. Ich kann das weder akzeptieren noch beeinflussen.)

6. Wissenserweiterung

Mir ist klar, dass es vieles gibt, das ich nicht weiss. Ich erschliesse mir immer wieder neue Wissenshorizonte, um mehr über die Lebensumstände anderer zu erfahren und meinen «blinden Flecken» zu begegnen.

(Versus: Über die Lebensumstände anderer weiss ich genug, ich kann konkrete Situationen aus meiner Lebenserfahrung heraus beurteilen.)

Inspiziert von Dethmer, J., Chapman, D., & Warner Klemp, K. (2014). *The 15 Commitments of Conscious Leadership. A New Paradigm for Sustainable Success*: Conscious Leadership Group.

Weitere Informationen unter Mantel, C., Aepli, M., Bützberger, M., Dober, H., Hubli, J., Krummenacher, J., & Puškaric, J. (2019). *Auf den zweiten Blick. Eine Sammlung von Fällen aus dem Schulalltag zum Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt*. Bern: hep.